

des hierdurch mit den Landständen geführten, aber für die Dompräsenz ungünstig verlaufenen Rechtsstreites und Federkrieges sind wir über die Herkunft der Wawerner Güter einigermassen unterrichtet.

Außer dem Herrenberge besaß das Domkapitel in Wawern einen ausgedehnten Besitz an Wiesen und Äckern, über den ein Verzeichnis der domkapitulaischen Hofgüter aus dem Jahre 1747 Auskunft gibt.

Unter der französischen Regierung erfuhr dann der Wawerner Herrenberg das gleiche Schicksal wie alle geistlichen Güter des linken Rheinufers. Er wurde als Nationalgut eingezogen und am 6. Floreal des Jahres 13 (26. 4 1805) in Trier meistbietend versteigert, nachdem er vorher einem gewissen Franz Lyon verpachtet gewesen war. Käufer war ein von Jean Baptist Him vertriebenes Consortium Trierer Kaufleute mit Namen Franz G. Wittus, Jakob Kleutgen und Jakob Heyn. Der die geldarme Zeit und die Zurückhaltung des Publikums angesichts solcher Verkäufe von Nationalgütern kennzeichnende niedrige Kaufpreis belief sich auf 4600 Frs. Das zum Herrenberg gehörige Gutshaus scheint unter der Hand vor der Flucht des Domkapitels aus

Trier käuflich an den ehemaligen Empfänger des kurfürstlichen Palastes, Herrn Johann Jakob Fritsch übergegangen zu sein. Am 29. Dezember 1810 verkaufen dessen Erben den Besitz mit Anbauten und Gärten dem vorerwähnten Franz Gerhard Wittus, der unterdessen oder später die Anteile der anderen Herren des Consortiums, das den Weinberg erwarb, käuflich an sich gebracht haben muß. Im Jahre 1811 verkauft er nämlich in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Imine geb. Fuxius nach einer vom 8. August 1812 datierten Urkunde ein Haus in der Fleischstraße und das ganze, ausdrücklich als ehemaliger Besitz des Domkapitels gekennzeichnete Weingut in Wawern für 35 000 Frs. an den Trierer Kaufmann Johann Joseph Reverchon. Das Weingut selbst wird bei diesem Kaufe mit 17 000 Frs. bewertet. Wittus erhält eine Barzahlung von nur 1208,48 Frs., weil Reverchon eine Hypothek von 27 587,10 Frs. und das bürgerliche Hospiz eine solche von 4848,48 Frs. nebst Zinsen auf sämtlichen Kaufobjekten ruhen haben und der Käufer diese Lasten sowie eine Restschuld des Wittus an die Erben Fritsch übernimmt. Herr Reverchon handelt augenscheinlich bei diesem Kaufe